

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Stefanie Remlinger (GRÜNE)

vom 19. September 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. September 2014) und **Antwort**

MSA-Ergebnisse

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich seit Bestehen des MSA der prozentuale Anteil derjenigen SchülerInnen eines Jahrgangs, die nach der Klassenstufe 4 bzw. 6 eine Gymnasialempfehlung erhalten bzw. tatsächlich auf ein Gymnasium gehen, entwickelt?

Zu 1.: Ausreichendes Datenmaterial über Schülerinnen und Schüler in der gewünschten Detailtiefe und Zeitspanne liegt nicht vor. In Anlage 1 ist die Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 7 an öffentlichen Schulen, mit der Förderprognose „Gymnasium“, der Schuljahre 2010/2011 - 2013/2014 dargestellt.

2. Wie hat sich die Zahl der Jugendlichen entwickelt, die mit Abschluss des MSA gleichzeitig die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erworben haben (bitte auflgliedern nach Schultyp sowie gesamt)?

Zu 2.: Ausreichendes Datenmaterial über Schülerinnen und Schüler in der gewünschten Detailtiefe liegt erstmals für das Schuljahr 2013/2014 vor. Danach erreichten 65 % aller Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Für die Gymnasien liegt der Wert bei 96 %, für die Integrierten Sekundarschulen bei 39 %.

3. Wie hat sich seit Bestehen des MSA der prozentuale Anteil der SchülerInnen eines Jahrgangs, die nach der Klassenstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe übergehen, entwickelt (bitte auflgliedern nach Gymnasium / nicht Gymnasium, gesamt; sowie: Übergang in allgemeinbildendes / berufsbildendes Gymnasium)?

Zu 3.: Das hierzu benötigte Datenmaterial über Individualdaten von Schülerinnen und Schülern liegt nicht auswertbar vor.

4. Sofern sich die Zahl der Übergänge in die gymnasiale Oberstufe signifikant verändert hat: Wie erklärt sich der Senat diese Veränderung?

Zu 4.: Hierzu ist keine Aussage möglich (siehe Antwort zu Frage 3).

5. Wie viele Jugendliche, die mit ihrem Abschluss des MSA die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erworben haben, weisen in einem Fach mangelhafte Leistungen auf?

Zu 5.: Das hierzu benötigte Datenmaterial liegt nicht vor. Es werden nicht für alle Fächer die entsprechenden Daten erhoben.

6. Lässt sich aus den Datensätzen ein Zusammenhang zwischen der prozentual erhöhten Zahl an SchülerInnen, die auf E-Niveau unterrichtet wurden, und dem Übergang in die gymnasiale Oberstufe ablesen? Wenn ja, welcher?

Zu 6.: In den Schuljahren vor 2013/2014 gab es keine 10. Klassen im Bildungsgang integrierte Sekundarschule. In den Vorjahren befanden sich die Schülerinnen und Schüler zwar an integrierten Sekundarschulen, aber noch in den auslaufenden Bildungsgängen Gesamt-, Real- und Hauptschule. Von daher ist eine Beantwortung der Frage nicht möglich.

7. Welche Kenntnisse hat der Senat über die Schülergruppe von 24%, die im letzten Schuljahr nicht die BBR erlangte und nun an Abschlussprüfungen teilnahm? Wie verteilt sich die Gruppe auf die jeweiligen Abschlüsse? (sortiert nach Personen ohne Abschluss, BBR, eBBR und MSA)

Zu 7.: Am Ende des Schuljahrs 2013/2014 lag der Prozentsatz aller Schülerinnen und Schüler an integrierten Sekundarschulen ohne Abschluss bei 9 %. Welchen Abschluss die Schülerinnen und Schüler jeweils erreichten, die im Vorjahr die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erlangt haben, kann nicht aufgezeigt werden, da keine Auswertung von Schülerindividualdaten vorgenommen wird.

8. Wie bewertet der Senat das Abschneiden dieser Schülergruppe?

Zu 8.: Es ist grundsätzlich positiv zu bewerten, dass am Ende des 10. Jahrgangs die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss deutlich geringer ist als am Ende des 9. Jahrgangs. Es bleibt aber weiterhin das Bestreben des Senats, die Quote der Schülerinnen und Schüler insgesamt zu senken, die die Schule ohne Schulabschluss verlassen. Der regionalen Schulaufsicht werden daher die Ergebnisdaten der Berufsbildungsreife und der Prüfungen im Jahrgang 10 zur Verfügung gestellt, damit im Rahmen von Einzelfallbetrachtungen mit den Schulen in ihrem Aufsichtsbereich auf der Grundlage weiterer relevanter Daten Ursachenanalysen durchgeführt und ggf. im Rahmen von Zielvereinbarungen mit den Schulen weitere Maßnahmen zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern entwickelt werden können.

Berlin, den 30. September 2014

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Okt. 2014)

**Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 7 mit der Förderprognose
"Gymnasium" an öffentlichen Schulen**

Schülerinnen und Schüler, die erstmalig die Jahrgangsstufe 7 besuchen				
Schuljahr	Schulart	Insgesamt	mit Förderprognose Gymnasium	
			absolut	in Prozent
2013/14	Gymnasium	9111	8020	88,0
	Integrierte Sekundarschule	12091	1798	14,9
	Insgesamt	21202	9818	46,3
2012/13	Gymnasium	9417	8212	87,2
	Integrierte Sekundarschule	12811	1909	14,9
	Insgesamt	22228	10121	45,5
2011/12	Gymnasium	11969	10321	86,2
	Integrierte Sekundarschule	15281	2106	13,8
	Insgesamt	27250	12427	45,6
2010/11	Gymnasium	10295	8897	86,4
	Gesamtschule	641	101	15,8
	Integrierte Sekundarschule	11369	1178	10,4
	Realschule	545	15	2,8
	Insgesamt	22305	10176	45,6